

„Angerempelt zu werden ist normal“

Ausland Ein Jahr in der Metropole Hongkong leben, Kultur, Sprache und Leute kennenlernen und dort zur Schule gehen – diesem Abenteuer stellt sich aktuell der 16-jährige Felix Malz aus Öhringen.

Bereits seit fünf Monaten ist Felix Malz in der chinesischen Provinz. Von seinen Erfahrungen erzählt er im Interview, das seine Schule der Zeitung zugeschickt hat.

Wie kamst du auf die Idee, in Hongkong ein Auslandsjahr zu absolvieren?

Felix Malz: Mein Bruder hat vor drei Jahren ein Auslandsjahr in Hongkong absolviert. Zusammen mit meiner Familie habe ich ihn dort besucht. Die Stadt hat mich persönlich sehr beeindruckt und hat mein Interesse für ein Auslandsjahr geweckt. Ich wollte schon immer das Großstadtleben kennenlernen und Hongkong ist eine der größten Städte der Welt.



Interview

Wer hat dich bei der Vorbereitung des Auslandsjahres unterstützt?

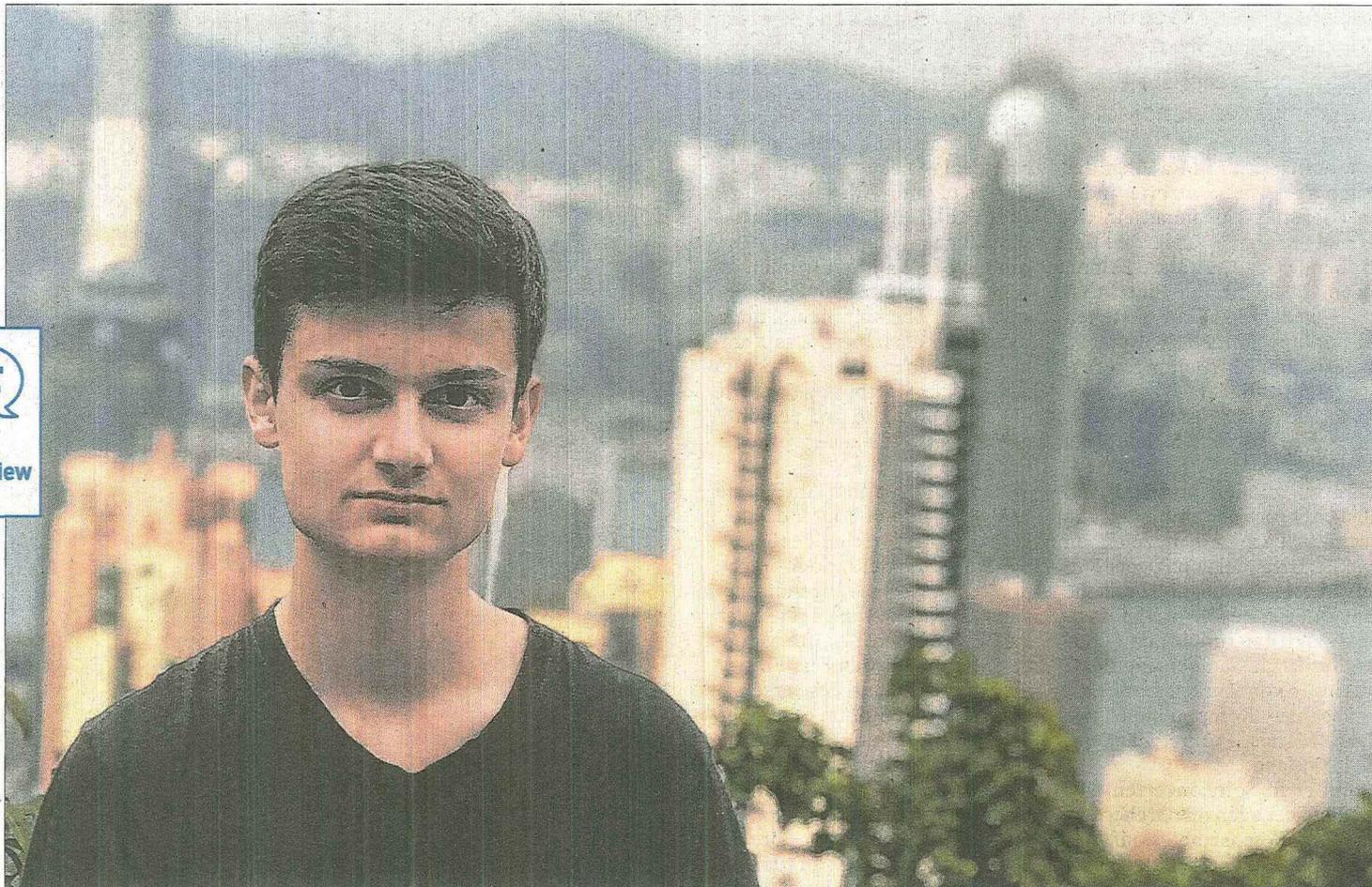
Mein Auslandsjahr läuft über das interkulturelle Schüleraustauschprogramm der Organisation AFS. Nach erfolgreicher Bewerbung musste ich viele Dokumente ausfüllen, unterstützt wurde ich hierbei von AFS und meiner Familie.

Wie unterhältst du dich in Hongkong? Auf Englisch?

Die Amtssprachen in Hongkong sind Kantonesisch und Englisch, ein Großteil der Bevölkerung spricht Englisch. Das Englischniveau variiert jedoch von gebrochen zu fließend. Ich versuche Kantonesisch zu sprechen und zu schreiben, was sich jedoch als sehr schwierig herausstellt. Im Kantonesischen gibt es sechs bis neun Töne zur Betonung der Wörter. So kann ein harmloses Wort im falschen Ton sogar ein Schimpfwort sein.

Wie bist du untergebracht?

Ich lebe in Hongkong bei einer Gastfamilie. Hierbei habe ich großes Glück. Ich habe mein eigenes Zimmer, ein Luxus unter den Austauschschülern. Für gewöhnlich wird ein Schlafzimmer mit den



Der 16-jährige Schüler der Kaufmännischen Schule Öhringen, Felix Malz, verbringt ein Auslandsjahr in der chinesischen Metropole Hongkong. Besonders beeindruckend findet Felix die Aussicht auf die Stadt.

Privatfoto

Gastgeschwistern geteilt. Einer meiner Gastbrüder befindet sich gerade ebenfalls im Ausland, was auch der Grund dafür ist, dass mich meine Gastfamilie für ein Jahr aufgenommen hat. Der Sohn hat großes Glück, denn viele Familien sind sehr strikt und haben große Erwartungen, welche die Jugendlichen extrem unter Druck setzen. Leider führt dies auch zu einer hohen Selbstmordrate unter Kindern und Jugendlichen, welche dem Druck nicht gewachsen sind. Diese Probleme werden jedoch auch angesprochen und Asien befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Was bedeutet das Auslandsjahr für dich schulisch?

Vor meinem Auslandsjahr habe ich die elfte Klasse im Wirtschaftsgymnasium an der Kaufmännischen Schule Öhringen beendet und besuche dann die zwölfte Klasse, sobald ich wieder zurück im Hohenlohekreis bin.

Wie ist die Schule in Hongkong?

In Hongkong gibt es ausschließlich Ganztagschulen, da so gut wie immer beide Elternteile arbeiten. Generell wird großen Wert auf Disziplin gelegt. An den Schulen gibt es spezielle Schüler, sogenannte Prefects, welche stets auf eine eventuell notwendige Korrektur der Schuluniform der Schüler oder Verstöße gegen die Schulordnung aufmerksam machen. Gleich am ersten Schultag

wurde ich von einem Prefect zu-rechtgewiesen, da ich einen Knopf am Hemd meiner Schuluniform zugeknöpft hatte, welcher offen bleiben musste.

Wie ist dein Gesamteindruck von Hongkong?

Hongkong ist eine faszinierende Stadt, die einen von der ersten Minute an auf Trab hält. Hier läuft alles sehr schnell ab. Selbst im Restaurant wird erwartet, dass man schnell isst. Angerempelt zu werden ist ganz normal und für eine Entschuldigung bleibt oft keine Zeit. Was mir am besten an Hongkong gefällt, sind die unglaublichen Aussichten und die Vielfalt. Hongkong hat zahlreiche hohe grüne Berge, Strände, Meer

und Inseln. Und inmitten steht ein Hochhaus nach dem anderem.

Wie lautet dein Fazit nach fünf von zehn Monaten Auslandsaufenthalt in Hongkong?

Alles in allem kann ich jedem empfehlen, ein Auslandsjahr zu machen und eine neue Kultur kennenzulernen, vor allem im asiatischen oder südamerikanischen Raum.

Es ist erstaunlich, wie viel man über die Welt und sich selbst lernen kann, wenn man in eine andere Kultur eintaucht. Man sollte sich allerdings bewusst sein, dass ein Auslandsjahr nicht nur Spaß und Feiern bedeutet, man hat durchaus Pflichten und Verantwortungen.